

Investitionen in Höhe von 13 Millionen Euro

Landrat Franz Löffler besichtigt neues Firmengebäude von Stangl & Co Präzisionstechnik

Roding. (ha) Intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden – die vierte industrielle Revolution wird den Wirtschaftsstandort Deutschland verändern. In der Industrie 4.0 verzahnt sich die Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Beim Unternehmen Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik hat die digitale Revolution bereits Einzug gehalten. Die geschäftsführenden Gesellschafter Stefan Kulzer und Hans Stangl begrüßten am Montagmorgen Landrat Franz Löffler und Bürgermeister Franz Reichold im neuen Firmengebäude.

Nach nur 14 Monaten Bauzeit waren die neuen Räumlichkeiten bezugsfertig. Insgesamt 13 Millionen Euro hat man investiert. Die Stangl und Kulzer Group zählt mit rund 350 Beschäftigten zu den wichtigsten Arbeitgebern im Landkreis Cham. Zu den Kunden zählen zum Beispiel Continental, BMW, Porsche und Audi.

Stefan Kulzer und Hans Stangl freuen sich, dass das Projekt in so kurzer Zeit realisiert werden konnte. Den Firmen, die überwiegend in der Region ansässig sind, sprachen sie für die Umsetzung der oft komplexen Aufgaben ihre Anerkennung aus. Die Fertigung laufe bereits seit acht Wochen in der neuen Halle, die Verwaltung sei am Samstag umgezogen.

Vor 28 Jahren wurde der Betrieb am Standort Roding gegründet, sagte Stangl. Jetzt zahle sich aus, dass man schon frühzeitig an Optionsflächen gedacht habe. Inzwischen habe man rund 20000 Quadratmeter überbaut.

Auf die Zukunft bestens vorbereitet

Das Unternehmen sei stets gewachsen und mit dem neuen Gebäude sei man für die Zukunft bestens gerüstet, alle Entwicklungsmöglichkeiten stünden nun offen. Hans Stangl wies auf den aktuellen Stand der Technik im neuen Verwaltungsgebäude und in der neuen Fertigungshalle hin, den es so vor fünf Jahren noch nicht gegeben habe. „Wir haben einen tollen Bau hingestellt. Damit bekennen wir uns klar zum Standort Roding und zur Region.“

Man habe sich die Entscheidung hinsichtlich der Investition nicht leicht gemacht, meinte Stefan Kulzer. Vor allem ging es um den richtigen Zeitpunkt. Für das Führungsduo hat bei der Planung die Gebäudetechnik eine zentrale Rolle gespielt. „Für die Klimatechnik haben wir viel Geld in die Hand genommen“, erklärte Kulzer. Alle Räumlichkeiten sind voll klimatisiert, zusätzlich wird in regelmäßigen Zeitintervallen die Luft vollständig ausgetauscht.



Industrie 4.0 – im neuen Gebäude von Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik ist die Zukunft bereits angekommen.

Großer Wert wurde auf Energieeffizienz gelegt, weswegen auch ein modernes Blockheizkraftwerk entstanden ist. Das Unternehmen hat kräftig in hochtechnologisierte Maschinen investiert. Diese sind in den Klimatechnik-Kreislauf integriert. Einerseits werden die Maschinen mit Kälte versorgt, andererseits fließt die anfallende Abwärme in den Heizkreislauf. Zudem passt sich die Klimaautomatik je nach Jahreszeit an die Außentemperaturen an. Damit die Druckluft von acht Bar für die Produktion stets sichergestellt ist, hat man ein doppeltes Leitungssystem in die neue Halle integriert. Die Lufterzeuger sind ebenfalls an einen Wärmetauscher angeschlossen.

Allein in die Klima- und Energietechnik mit Ausstattung der Räume hat das Unternehmen 4,5 Millionen Euro investiert. Man sei diesen Weg mit viel Optimismus gegangen, meinte Kulzer. „Damit haben wir unseren Betrieb zukunftsfähig gemacht“, betonte Kulzer.

Löffler: Landkreis will in der ersten Liga spielen

„Ich bin tief beeindruckt“, sagte Landrat Franz Löffler und bezeichnete die Stangl und Kulzer Group als Vorzeigeunternehmen. Solche Betriebe seien mitverantwortlich dafür, dass im Landkreis Cham Arbeitsplätze hinzugewonnen werden konnten. Löffler freute sich, dass sich Hans Stangl und Stefan Kulzer mit ihrer Investition zur Region bekennen. Die Philosophie des Führungsteams würde sich im Erfolg des Unternehmens widerspiegeln, das sich dem globalen Wettbewerb bestens behauptet.

Dabei hob der Landrat die Quali-



Mit modernsten Maschinen wird im Industriegebiet am Bahnhof produziert. Zu den Kunden zählen beispielsweise Porsche, BMW, Audi und Continental.

fizierung der Fachkräfte hervor, ein Bereich, in dem die Stangl und Kulzer Group entscheidend beteiligt sei und eine Vorreiterrolle übernehme. Industrie 4.0 und additive Fertigung seien aktuell die vorrangigen Themen auf dem Technik-Sektor. Der Landkreis wolle in der ersten Liga spielen und bringe dazu die nötigen Entscheidungen auf den Weg. Deshalb werde jetzt in ein „Digitales Gründerzentrum“ investiert, 3,6 Millionen Euro. „Das Projekt ist in trockenen Tüchern“, verkündete Löffler und sprach gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen an.

Der Firmengruppe wünschte er für die Zukunft alles Gute und zollte der Führung „Respekt vor dieser Leistung und der Weitsicht“.

Bürgermeister Franz Reichold beglückwünschte die Unternehmer „zu diesem lichtdurchfluteten schönen Gebäude“. Die Stangl und Kul-

zer Group sei seit der Gründung im Jahre 1988 kontinuierlich gewachsen und habe damit auch immer mehr Leute beschäftigt. Dabei lobte das Stadtoberhaupt die Rolle des Betriebes in der Fachkräfteausbildung. „Sie haben stets über den Tellerrand hinausgeblickt.“

Hans Stangl und Stefan Kulzer würden sehr dazu beitragen, dass es in der Region fast keine Arbeitslosigkeit gebe. Beste Qualifizierung sei für die beiden selbstverständlich. Dies habe im Laufe der Zeit dazu geführt, dass die Firma nicht nur Leute beschäftige, sondern dass sich diese mit ihr sogar identifizieren würden. „Alles Gute für die Zukunft.“

Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik gehört zu den Best 50 im Freistaat. Wirtschaftsministerin Ilse Aigner hat die Auszeichnung vor wenigen Monaten an Stangl und Kulzer überreicht. Ihrem Erfolg liegt sicherlich die Philosophie der beiden Chefs zugrunde: Gemeinsam mit den Mitarbeitern die Ziele erreichen.

Diesbezüglich engagieren sich Kulzer und Stangl nicht nur bei der Qualifizierung der Fachkräfte, das Unternehmen ist auch lange schon Vorreiter auf anderen Gebieten. So ist ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein großes Anliegen, die Unterstützung von schwächeren Schülern oder das Thema Wiedereinstieg in den Beruf.

Aktuell werden 66 junge Leute ausgebildet. Mit dem Neubau will sich die Stangl und Kulzer Group noch intensiver auf dem Ausbildungssektor engagieren. Aus diesem Grund hat man die Fläche des Ausbildungszentrums verdreifacht und neue Maschinen angeschafft.

Info

Das Unternehmen nimmt schon jetzt Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2017 an. Nähere Infos sind im Internet unter www.stangl-kulzer.de zu finden.



Landrat Franz Löffler (Zweiter von rechts) und Bürgermeister Franz Reichold (Zweiter von links) zeigten sich sehr beeindruckt von der modernen Fertigungshalle. Die Firmenchefs Stefan Kulzer (links) und Hans Stangl führten sie durch den Neubau.